

NIEDERSCHRIFT

über die **11.** Sitzung
des Kulturausschusses
(XVII. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **27.05.2024**
Ort der Sitzung: Schloss Dyck
Saal in der Remise
41363 Jüchen
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr
Den Vorsitz führte: Jakob Beyen

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Frau Maria Becker
2. Herr Jakob Beyen
3. Herr Martin Flecken
4. Herr Thomas Jung
5. Herr Karl Kress
6. Frau Sabine Prosch
7. Herr Matthias Schlömer
8. Frau Petra Schoppe
9. Frau Birte Wienands

Vertretung für Herrn Dominique Ling Lindow

• SPD-Fraktion

10. Frau Christa Buers
11. Frau Frederike Küpper
12. Frau Cornelia Lampert-Voscht
13. Herr Reinhard Rehse
14. Herr Uwe Schunder
15. Frau Denis Teppler-Lenzen

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

16. Herr Elias Aaron Ackburally
17. Frau Sarah-Simone Clemens
18. Frau Marianne Michael-Fränzel
19. Frau Kristina Neveling

20. Frau Anja Runge

- **FDP-Fraktion**

21. Frau Heide Broll

22. Frau Elena Fielenbach

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

23. Frau Dr. Martina Flick

- **AfD-Fraktion**

24. Frau Dr. Regina Kubon-Liebelt

- **Die Kreistagsgruppe**

25. Frau Jascha Küppers

- **Gäste**

26. Herr Jens Spanjer

27. Frau Monika Werner

28. Frau Monika Zimmermann

anwesend zu TOP 1-3 ö und Top 1 n.ö.

anwesend bis 17:20 Uhr (zu TOP 3 ö)

- **Verwaltung**

29. Herr Dezernent Tillmann Lonnes

30. Frau Petra Heinen-Dauber

31. Frau Ruth Braun-Sauerwein

32. Frau Anna Karina Hahn

33. Herr Manfred Heling

34. Herr Dr. Stephen Schröder

- **Schriftführerin**

35. Frau Marion Kaiser

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürger	4
3.	Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck Vorlage: 40/4264/XVII/2024	4
4.	Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/4265/XVII/2024	7
5.	Anträge auf Regionale Kulturförderung beim Landschaftsverband Rheinland für das Jahr 2025 Vorlage: 40/4267/XVII/2024.....	7
6.	Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/4268/XVII/2024.....	8
7.	Sachstandsbericht zur Umsetzung des interkommunalen Kulturentwicklungsplans Vorlage: 40/4269/XVII/2024	8
8.	Antrag des Rechtsanwaltes Martin Bauers und des Herrn Libertus vom 11.03.2024 auf Ausrichtung einer 100 Jahr-Ausstellung zu "Zons, Dormagen und Neuss auf der Jahrtausendausstellung der Rheinlande - 1925 in Köln Deutz" Vorlage: 40/4270/XVII/2024	9
9.	Anträge der Kreistagsfraktionen im Finanzausschuss am 05.03.2024	10
9.1.	Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP, UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 23.02.2024 zur Digitalisierung des Kreismuseums zur Kosteneinsparung bei gleichzeitiger Erhaltung des kulturellen Angebots Vorlage: 40/4271/XVII/2024	10
9.2.	Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP, UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 23.02.2024 für die Musikschule Rhein-Kreis Neuss zum Erwerb von Musikinstrumenten Vorlage: 40/4272/XVII/2024.....	10
9.3.	Anträge der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP, UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 23.02.2024 und der Kreistagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 22.03.2024 für die kreisweite digitale Kulturplattform Vorlage: 40/4274/XVII/2024	10
9.4.	Antrag der Kreistagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 26.02.2024 zur Unterstützung von politischer Bildungsarbeit bei der Förderung von Gedenkfahrten Vorlage: 40/4275/XVII/2024.....	11
10.	Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle Vorlage: 40/4421/XVII/2024	12
11.	Mitteilungen	12
11.1.	Ergebnisse der Musikschule Rhein-Kreis Neuss beim Landeswettbewerb "Jugend musiziert" Vorlage: 40/4416/XVII/2024	12
11.2.	Abschlusskonzerte JeKits/SingPause Vorlage: 40/4417/XVII/2024	13

12. Anfragen 13

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Beyen eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder des Kulturausschusses, die anwesenden Einrichtungsleitungen der Kultureinrichtungen des Kreises, die Vertretungen der Verwaltung und die Gäste. Gegen die Feststellung, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Kulturausschuss beschlussfähig sei, erhob sich kein Widerspruch.

Er dankte Herrn Spanjer für die im Vorfeld zur Sitzung angebotene Führung und für die Einladung des Kulturausschusses auf Schloss Dyck in den Räumlichkeiten der Remise tagen zu dürfen.

Der Vorschlag vom Vorsitzenden Beyen, den Top 1 des nicht-öffentlichen Teils unmittelbar an den TOP 3 des öffentlichen Teils anzuschließen, um Herrn Spanjer die Möglichkeit zu geben, zu beiden Tagesordnungspunkten vorzutragen, fand einhellige Zustimmung.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürger

Protokoll:

Zur Sitzung waren keine sachkundigen Bürgerinnen und Bürger zu verpflichten.

3. Sachstandsbericht der Stiftung Schloss Dyck

Vorlage: 40/4264/XVII/2024

Protokoll:

Herr Spanjer trug vor, dass die Stiftung Schloss Dyck für Besuchende ganzjährig attraktiv sei. Die Stiftung habe im Jahr 2023 eine Besucherzahl von 283.256 erreicht, was eine stabile Entwicklung zeige. Bei den Besuchern des Parks liege die Stiftung über dem Niveau vor Corona. Auch die Besucherzahlen bei den Veranstaltungen habe sich positiv entwickelt, zu berücksichtigen sei jedoch immer das Wetterrisiko. Bis Ende März 2024 besuchten bereits 50.000 Gäste die Stiftung Schloss Dyck.

Besonders hob Herr Spanjer die Veranstaltungsreihe der Freunde und Förderer von Schloss Dyck hervor, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiere sowie das neue Format des SchlossSommers, welches Genuss und ein umfangreiches musikalisches Programm verbinde. Das bewährte Veranstaltungsprogramm werde auch Jubiläumsjahr der Stiftung fortgeführt. Anlässlich des 25-jährigen Stiftungsjubiläums zeige Schloss Dyck in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland in der aktuellen GARTENFOKUS-Ausstellung die schönsten Gärten des Rheinlands. Am 28.06.2024 werde der Europäische Gartenpreis mit einem Sonderpreis zum Jubiläum „Beste Klimaanpassung in urbanen Räumen sowie Parks und Gärten“ gemeinsam mit der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, Frau Scharrenbach, verliehen.

Ferner gab Herr Spanjer Einblicke in das Klimaprojekt „Klimaneutrale Schloss- und Parkanlage Schloss Dyck“, welches über drei Jahre eine Förderung in Höhe von 3 Mio. € erhalte. Die Hitzesommer 2018, 2019, 2020 und 2022 hätten zu erheblichen Schäden am Altbaumbestand im englischen Landschaftsgarten in Dyck geführt. In 2023 sei der Schadensumfang nicht geringer geworden, da wegen der Trockenheit des Bodens die Bäume keinen stabilen Stand mehr haben und sich zugleich Schädlinge oder Pilzkrankheiten ausbreiteten, sowie Starkregenereignisse und heftige Stürme weitere Gefahrenquellen seien. Ein Beispiel sei die Tempelinsel, wo acht Buchen wegen Windbruchs entfernt werden mussten, die Insel müsse nun komplett neugestaltet werden. Erschwerend komme hinzu, dass Schloss Dyck im Grundwasserabsenkungsgebiet des Braunkohletagebaus Garzweiler II liege und ein Großteil des Baumbestands keinen Anschluss an das Grundwasser habe. 30 Prozent der rund 2.600 Bäume im Park einschließlich der Alleen seien schon gefällt oder stark geschädigt. Seit 2018 gingen durch Notfällungen rund 400 Bäume verloren, 600 Bäumen seien über Spenden finanziert nachgepflanzt worden.

Mit dem Modellprojekt solle die Parkanlage klimaangepasst hergerichtet werden. Auf Basis eines digitalen Baumkatasters würden Maßnahmen ergriffen, wie eine Intensivierung der Baumpflegearbeiten, eine Nachpflanzung mit klimaangepassten Baum- und Straucharten, der Bau einer großflächigen Bewässerungsanlage und die Fortschreibung des Parkpflegewerkes. Die Biodiversität solle verbessert und die Vitalität der Pflanzen gesteigert werden, etwa durch organisches Düngen und die Beimpfung mit Mykorrhiza-Pilzen.

Auch die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den nicht denkmalgeschützten Nebengebäuden der Schlossanlage sei angedacht, hierfür gebe es jedoch noch keine Finanzierung.

Wesentlicher Baustein der Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung im Betrieb von Schloss und Park mit dem Ziel des klimaneutralen Betriebs sei der Bau einer Lagerhalle und Heizungsanlage mit einer kombinierten Technik zum Heizen mit Miscanthus und Holzhackschnitzeln. Miscanthus werde als jährlich wachsender Rohstoffe auf 14 Hektar im Dycker Feld angebaut. Die Holzhackschnitzel stammten aus dem Schnittgut der Parkpflege. Durch die Biomasse-Anlage mit Chinaschilf und Holzhack könne die gesamte Schlossanlage beheizt werden. Bei einem Energieertrag von über einer Million Kilowattstunden würden jährlich 90 Prozent des Kohlendioxid-Ausstoßes aus fossilen Brennstoffen eingespart.

Herausforderungen beständen darin, die Anlage möglichst nah an den Gebäuden und gleichzeitig denkmalverträglich zu bauen sowie das Nahwärmenetz mit Querung der Brückenbauwerke und Bodendenkmäler zu verlegen. Der Bau der Heizzentrale mit Lagerhalle sei an der alten Schreinerei vorgesehen. Ein entsprechender Bauantrag sei gestellt. Bei der Verlegung habe man sich für die offene Bauweise im Bodendenkmal unter Nutzung alter Versorgungsstrassen bzw. bereits gestörtem Baugrund entschieden. Die Kreuzung des Schlossgrabens und der zwei Alleen sollte mittels Horizontalbohrungstechnik erfolgen. Bei den zuletzt sanierten Gebäudeteilen seien bereits entsprechende Anschlüsse vorgesehen. Aufgrund der hohen Kosten sei die erste Ausschreibung für das Nahwärmenetz aufgehoben worden, im Herbst erfolge nun eine zweite Ausschreibung. Herr Spanjer zeigte sich zuversichtlich, den Heizungsbau und die Verlegung eines Rohrleitungssystems für das Nahwärmenetz in 2025 abschließen zu können.

Auch im laufenden Betrieb werde auf Nachhaltigkeit geachtet, so werde der neu angelegte Küchengarten zur eigenen Versorgung der Gastronomie genutzt und im Landschaftspark eine extensive Wiesennutzung mit Mahd und temporären Beweidungen etabliert.

Des Weiteren erläuterte Herr Spanjer, dass im Modellvorhaben Parkschadenbericht Forscher der TU Berlin erstmals von einem Großteil der historischen Parks und Gärten in Deutschland Schäden an Gehölzen infolge des Klimawandels erfasst hätten. Der Parkschadenbericht liefere eine Grundlage, um zielführend an einer Strategie zur Erhaltung dieses wichtigen Kulturgutes arbeiten zu können. Die Studie „Modellvorhaben Parkschadenbericht. Zustandserfassung der Schäden an Gehölzen in historischen Parks in Deutschland infolge des Klimawandels“ wurde von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert. Als Ergebnis bleibe festzuhalten, dass alle Parkanlagen in Deutschland unter Stress stehen. Die Hitze und Trockenjahre 2018 bis 2020 hätten sich unterschiedlich ausgewirkt, je nachdem welche Bäume betroffen waren und welcher Wetterverlauf registriert wurde. Die Stiftung Schloss Dyck verzeichnete von 2018 bis 2020 mit den höchsten Rückgang an Niederschlag. (Präsentation – **Anlage 1**)

Herr Rehse dankte Herrn Spanjer für die angebotene Führung im Vorfeld der Sitzung, welche die Bedeutung des Parks gezeigt habe, sowie für das Engagement von Herrn Spanjer und seinen Mitarbeitern, welches heute einmal mehr deutlich geworden sei.

Auf Nachfrage von Herrn Jung, ob eine Nutzung der Abwärme des Heizkraftwerkes angedacht worden sei, gab Herr Spanjer an, dass Ursprungsgedanke für das gesamte Vorhaben die offene Verlegung gewesen sei und in dem Zuge auch die Asphaltwege erneuert werden sollten. Da jedoch eine Nutzung der Brückenbauwerke für die Verlegung nicht möglich sei und auch unter den Gebäuden das Spülbohrverfahren genutzt werde, sei der Effekt zu vernachlässigen.

Frau Runge fragte nach, wo das Wasser für die angedachten Bewässerungsmaßnahmen entnommen werde. Herr Spanjer gab an, dass es Brunnen gebe und die dortige genehmigte Wasserentnahme für Trockenjahre ausreiche.

Frau Dr. Flick stellte fest, dass in den Planunterlagen für die Sanierung des Wirtschaftshofes die zukünftige Büronutzung großzügig dimensioniert sei und erkundigte sich, ob diese für die nächsten Jahre ausreiche.

Herr Spanjer bestätigte dies. In den Planungen seien Doppelbüros vorgesehen, wovon nach dem derzeitigen Stand noch ein paar Plätze nicht vergeben seien, die aber durch zusätzliche Projekte im Rahmen von Förderprogrammen zeitlich befristet besetzt werden könnten. Auch die Möglichkeiten des mobilen Arbeitens würden bei der Stiftung schon genutzt und seien bei der Planung berücksichtigt. Durch die Zusammenlegung der Verwaltung an einen Standort gebe es zudem Synergieeffekte.

Frau Wienands machte darauf aufmerksam, dass der ehemalige Landrat Dieter Patt die Bepflanzung des Miscanthusfeldes damals vorgeschlagen habe und sich jetzt zeige, was für eine weitsichtige Entscheidung dies gewesen sei.

Vorsitzender Beyen dankte Herrn Spanjer für den ausführlichen Vortrag.

KuA/20240527/Ö3

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Schloss Dyck zur Kenntnis.

4. Sachstandsbericht der Stiftung Insel Hombroich Vorlage: 40/4265/XVII/2024

KuA/20240527/Ö4

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Stiftung Insel Hombroich zur Kenntnis.

5. Anträge auf Regionale Kulturförderung beim Landschaftsverband Rheinland für das Jahr 2025 Vorlage: 40/4267/XVII/2024

Protokoll:

Herr Lonnes führte zum Antrag der Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V. zu den virtuellen Führungen im Stadtgebiet Zons aus, dass sich das Unternehmen TimeRide, mit dem eine Produktion der Inhalte geplant sei, in einem Eigeninsolvenzverfahren befinde. Solange dieses nicht abgeschlossen sei, könne das Projekt nicht öffentlich gefördert werden. Das Projekt werde jedoch vom Antragsteller, dem Kultur- und Heimatfreunden Zons e.V., nicht aufgegeben. Das Ergebnis der Insolvenz bleibe abzuwarten. In der Zwischenzeit könne vom Verein die noch offene Frage, wie der Geschäftsbetrieb organisiert werde, geklärt werden. Auch dies sei für eine öffentliche Förderung von Relevanz. Für das Projekt seien im Haushalt des Kreises Mittel in Höhe von 15.000 € vorgesehen, ggf. könne die Bewilligung in 2025 erfolgen, wenn bis Ende 2024 das Insolvenzverfahren abgeschlossen und die Durchführung der Führungen geklärt sei. Die Vorgehensweise werde mit dem Landschaftsverband Rheinland besprochen.

Zum Antrag der Katholischen Jugendagentur Düsseldorf gGmbH erläuterte Herr Lonnes, dass die Aufführung des inklusiven Theaterstückes im Haus-OT in Neuss geplant sei. Die Regisseurin erarbeite gemeinsam mit den Jugendliche ein Theaterstück, was sich an deren Lebenswelt orientiere. Frau Broll merkte an, dass ihr die Projektsumme sehr hoch erscheine. Herr Lonnes sagte zu, dass der Kreis zu den Gesamtkosten in Höhe von 96.000 € ein Gespräch mit der Jugendagentur führen werde. Herr Ackburally führte aus, dass ein inklusives Theaterstück der Jugendagentur bereits im letzten Jahr aufgeführt und mit sehr viel Mühe toll umgesetzt worden sei. Laut Berichterstattung sei dies größtenteils über private Spenden getragen worden. Er sehe das Projekt als förderungswürdig an und bat die Verwaltung über das Gesprächsergebnis mit der Jugendagentur zu berichten.

Zum Antrag des Literatur- und Kunstinstitutes Hombroich berichtete Herr Lonnes, dass zur Aufrechterhaltung des Betriebs bereits Verkäufe aus dem Stiftungsvermögen getätigt worden seien und weitere Verkäufe vermieden werden sollten. Bei den Sammlungen des Literatur- und Kunstinstitutes handele es sich insbesondere um wertvolle Erstausgaben des 20. Jahrhunderts, Zeichnungen von Goethe, eine steinkundliche Sammlung sowie Werke von Bruno Goller, die allesamt dauerhaft erhaltenswert seien. Hier sei für die Zukunft eine engere Zusammenarbeit mit der Stiftung Insel Hombroich erwünscht. Um die Übergangszeit zu überbrücken sei zur Sicherung der Archive eine

Förderung im Rahmen des Projekts über drei Jahre beantragt worden. Zusätzliche Mittel seitens des Kreises seien hierfür bislang im Haushalt nicht bereitgestellt worden. Es sei vorgesehen, die Mittel über drei Jahre aus den freien Mitteln der allgemeinen Kulturpflege zur Verfügung zu stellen. Die Stiftung habe eine Summe in Höhe von 56.415,50 € beantragt. Ein gleichlautender Antrag sei bei der Stadt Neuss gestellt. Herr Lonnes erwarte über den Antrag hinaus zukünftig ein Gesamtkonzept, wie sich die Stiftung Insel Hombroich in das Literatur- und Kunstinstitut weiter einbringen könne.

KuA/20240527/Ö5

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

6. Kulturförderung im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/4268/XVII/2024

Protokoll:

Herr Rehse bat um eine Auflistung, welche Mittel der Verwaltung im Jahr zur freien Verfügung stehen und wie die Aufteilung erfolge.

Herr Lonnes führte aus, dass die Projekte zu den Sitzungen des Kulturausschusses vorgetragen würden. In 2024 stünden 20.000 € zur Verfügung. Ein Teil der frei zur Verfügung stehenden Mittel würde neben den in der Vorlage genannten Projekten für das Projekt des Kunst- und Literaturinstitutes Hombroich vorgesehen, wenn dies eine Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland erhalte.

KuA/20240527/Ö6

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

7. Sachstandsbericht zur Umsetzung des interkommunalen Kulturentwicklungsplans

Vorlage: 40/4269/XVII/2024

Protokoll:

Herr Lonnes teilte mit, dass das Projekt der gemeinsamen digitalen Kulturplattform im Rahmen des interkommunalen Kulturentwicklungsplanes eine erfreuliche Entwicklung genommen hätte. Dank der beiden Anträge der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler Zentrum sowie von SPD und Bündnis 90/Die Grünen konnten 100.000 € für die Kulturplattform im Haushalt 2024 etatisiert werden und eine halbe Stelle im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Betreuung der digitalen Plattform vorgesehen werden.

Zwischenzeitlich habe die KoPart eG einen Angebotsentwurf zur Unterstützung der Ausschreibung für die digitale Kulturplattform abgegeben. Die Kosten seien jedoch zu hoch, da die Erstellung des Leistungsverzeichnisses nur als Gesamtpaket mit Durchführung des Vergabeverfahrens angeboten werde. Der Kreis werde dies nun selbst erstellen, sobald die Stelle im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit besetzt sei.

Sehr erfreulich sei ferner, dass die Stadt Neuss an der letzten Steuerungsgruppensitzung konstruktiv teilgenommen habe, so dass von einer weiteren Zusammenarbeit ausgegangen werde.

Diese Zusammenarbeit erfolge bereits intensiv bei den öffentlichen Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss. Auch dort steuere die Musikschule der Stadt Neuss ein Ensemble zu den großen Orchesterkonzerten der vier öffentlichen Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss bei.

KuA/20240527/Ö7

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

8. Antrag des Rechtsanwaltes Martin Bauers und des Herrn Libertus vom 11.03.2024 auf Ausrichtung einer 100 Jahr-Ausstellung zu "Zons, Dormagen und Neuss auf der Jahrtausendausstellung der Rheinlande - 1925 in Köln Deutz"

Vorlage: 40/4270/XVII/2024

Protokoll:

Herr Lonnes legte dar, dass der Antrag von Herrn Rechtsanwalt Bauers nicht in der Entscheidungskompetenz des Kulturausschusses liege, sondern in der des Kreistages. Der Kulturausschuss könne lediglich eine Empfehlung an den Kreistag aussprechen.

Herr Lonnes erläuterte geschichtliche Hintergründe zur Jahrtausendausstellung im Jahr 1925 und wies darauf hin, dass die Planungen der Kultureinrichtungen des Kreises teilweise eine Vorlaufzeit von mehreren Jahren hätten, so dass eine Ausstellung in 2025 nicht mehr ins Programm aufgenommen werden könne. Auch müsse diese zum Profil der Häuser passen. Er sicherte zu, dass man auf die Jahrtausendausstellung als historisches Ereignis eingehen und dies im Rahmen der Vortragsreihe des Archivs im Rhein-Kreis Neuss aufnehmen werde. Darüber hinaus habe sich Herr Dr. Schröder bereit erklärt, Herrn Bauers bei seinen weiteren Recherchen zu unterstützen.

Frau Broll erkundigte sich nach dem Haus Rheinstraße 8 und dem dort gefundenen Fresko.

Herr Dr. Schröder führte dazu aus, dass es sich um das Wohnhaus von Herrn Rechtsanwalt Bauers handele. Das Fresko kenne er nicht, dieses spiele aber auch für die Beurteilung der Thematik keine entscheidende Rolle.

KuA/20240527/Ö8

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Kreistag, der von der Verwaltung vorgeschlagenen Vorgehensweise zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

9. Anträge der Kreistagsfraktionen im Finanzausschuss am 05.03.2024

9.1. Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP, UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 23.02.2024 zur Digitalisierung des Kreismuseums zur Kosteneinsparung bei gleichzeitiger Erhaltung des kulturellen Angebots

Vorlage: 40/4271/XVII/2024

Protokoll:

Herr Lonnes berichtete, dass die Kultureinrichtungen bereits vor Jahren mit der Digitalisierung begonnen hätten, diese wäre im Wesentlichen von Honorarkräften vorgenommen worden. Aufgrund einer Entscheidung des Bundessozialgerichts, dem sog. Herrenberg-Urteil, sei eine Beauftragung von Honorarkräften nicht mehr zulässig. Das Thema müsse daher neu überdacht werden, insbesondere auch, da das Tempo der Digitalisierung optimiert werden müsse. Zulässig sei nur noch eine Beauftragung von studentischen Hilfskräften bzw. von Personen, die bereits die Altersgrenze der Rente erreicht haben, alle anderen in Frage kommenden Personen müssten beim Rhein-Kreis Neuss tariflich beschäftigt werden.

KuA/20240527/Ö9.1

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

9.2. Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP, UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 23.02.2024 für die Musikschule Rhein-Kreis Neuss zum Erwerb von Musikinstrumenten

Vorlage: 40/4272/XVII/2024

Protokoll:

Frau Braun-Sauerwein erklärte auf Nachfrage des Vorsitzenden Beyen, dass nach Genehmigung des Haushaltes durch die Bezirksregierung Düsseldorf eine Bassflöte, eine Harfe und eine große Trommel angeschafft würden.

KuA/20240527/Ö9.2

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

9.3. Anträge der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP, UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 23.02.2024 und der Kreistagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 22.03.2024 für die kreisweite digitale Kulturplattform

Vorlage: 40/4274/XVII/2024

Protokoll:

Herr Lonnes verwies auf die Vorlage und erklärte, dass hierzu bereits unter TOP 7 berichtet worden sei.

KuA/20240527/Ö9.3

Beschluss:

1. Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Der Kulturausschuss stimmt der Umwidmung der für die Erstellung eines Bildbandes für die Corona-Helfer bereitgestellten Mittel in Höhe von 10.000 € für die Erstellung der kreisweiten digitalen Kulturplattform zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

9.4. Antrag der Kreistagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 26.02.2024 zur Unterstützung von politischer Bildungsarbeit bei der Förderung von Gedenkfahrten Vorlage: 40/4275/XVII/2024

Protokoll:

Herr Lonnes trug vor, dass der Antrag im Finanzausschuss beraten worden und in die Zuständigkeit des Kulturamtes abgegeben worden sei. Die Verwaltung halte den Antrag durchaus für umsetzungswürdig, für die neue Aufgabe seien jedoch bisher keine Personalressourcen bereitgestellt worden. Hierzu müsse eine Lösung von den Personalverantwortlichen gefunden werden.

Herr Rehse erläuterte die Intention des Antrags und wies darauf hin, dass gerade in der heutigen Zeit, in der der Rechtsextremismus die größte Gefahr für die freiheitlich-demokratische Grundordnung in Deutschland darstelle, eine Erinnerungskultur unabdingbar sei. Gedenkstättenfahrten seien dabei eine Möglichkeit. Im Mittelpunkt des Besuchs einer Gedenkstätte stehe dabei die Anschaulichkeit des authentischen bzw. historischen Orts und das dort vermittelbare historische Wissen, was kein Unterricht ersetzen könne. Die Lehrkräfte sollten daher auf die Möglichkeit der Förderung von Gedenkstättenfahrten hingewiesen und Hilfestellung bei der Beantragung gegeben werden. Er bat die Verwaltung, diesen Aspekt weiter zu bearbeiten.

Herr Ackburally bekräftigte, dass die Möglichkeit der Förderung entsprechend beworben werden sollte, ggf. zukünftig auch über die neue digitale Kulturplattform. Frau Küpper wies darauf hin, dass eine Vor- und Nachbereitung dieser Gedenkstättenfahrten in Schulen unerlässlich sei, um einen Lernerfolg zu erzielen. Herr Jung stellte fest, dass das Thema, insbesondere auch die Ausführungen zu der damals verabschiedeten Resolution „Erklärung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie im Rhein-Kreis Neuss“ im Schulausschuss erörtert werden sollten. Herr Lonnes erwiderte, dass die Vor- und Nachbereitung von Gedenkstättenfahrten Aufgabe der Schulen sei. Für die Abwicklung der Förderverfahren, die Bewerbung und die Kontaktaufnahme mit den Schulen gebe es jedoch keine Stelle, die dies zum jetzigen Stand übernehmen könne.

Frau Wienands verwies auf die Vorlage, in der ausgeführt sei, dass das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen bereits Schulfahrten zu Gedenk- und Erinnerungsorten politischer Gewaltherrschaft der Klassen 8 – 13 von Schulen aller Schulformen aus Nordrhein-Westfalen fördere. Die Nutzung sei abhängig von den Lehrkräften. Es müsse nichts Neues etabliert werden, der Kreis könne seine Berufsbil-

dungszentren und Förderschulen über das bestehende Angebot informieren. Ein Verweis an den Schulausschuss sei hier nicht hilfreich. Frau Buers und Herr Ackburally stellten klar, dass die Verwaltung den Auftrag zur Umsetzung aus der Sitzung des Finanzausschusses habe.

Herr Rehse erklärte, dass neben Schulen auch Vereine und Institutionen Förderungen erhalten sollten. Hier könne der Kreis unterstützend tätig werden. Er bat die Verwaltung, Lösungsmöglichkeiten zur Unterstützung solcher Projekte zu erarbeiten.

Herr Ackburally ergänzte, dass die Verwaltung nun ein Konzept zur Umsetzung erarbeiten und dem Kulturausschuss in der nächsten Sitzung vorstellen könne. Für die Umsetzung des Antrags sei der Kulturausschuss zuständig.

Frau Wienands wies darauf hin, dass die Mittel bei Ausweitung auf Vereine und Institutionen nicht ausreichen werden, zumal von dem 30.000 € schon die Fahrt des Jugendkreistages finanziert werde. In einem ersten Schritt sollte dargestellt werden, wo es bereits Fördermöglichkeiten gebe. Bei Finanzierungslücken könne der Kreis einspringen.

Herr Lonnes sagte zu, dass die Verwaltung einen Vorschlag für die weitere Umsetzung erarbeitet und anschließend berichtet.

KuA/20240527/Ö9.4

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung Lösungsmöglichkeiten zur Unterstützung solcher Projekte zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

10. Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle

Vorlage: 40/4421/XVII/2024

Protokoll:

Es gab keine Anmerkungen.

11. Mitteilungen

11.1. Ergebnisse der Musikschule Rhein-Kreis Neuss beim Landeswettbewerb "Jugend musiziert"

Vorlage: 40/4416/XVII/2024

Protokoll:

Frau Braun-Sauerwein ergänzte zur Vorlage die Ergebnisse des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“. Alle drei entsandten zum Bundeswettbewerb erhielten in Lübeck einen 2. Platz.

Herr Rehse dankte Frau Braun-Sauerwein und den Lehrkräften der Musikschule. Ferner sprach er seinen Dank an die Sparkasse Neuss aus, die jedes Jahr die Durchführung des Wettbewerbs mit einer Spende unterstützt und das Preisträgerkonzert veranstaltet, was auch in diesem Jahr sehr gut besucht gewesen sei.

Frau Braun-Sauerwein verwies in dem Zusammenhang noch auf die neue Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde und Förderer von Schloss Dyck. Am 10.11.2024 werde ein Dozentenkonzert der Lehrkräfte der Musikschule Rhein-Kreis Neuss mit den Teilnehmenden des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ auf Schloss Dyck stattfinden.

11.2. Abschlusskonzerte JeKits/SingPause

Vorlage: 40/4417/XVII/2024

Protokoll:

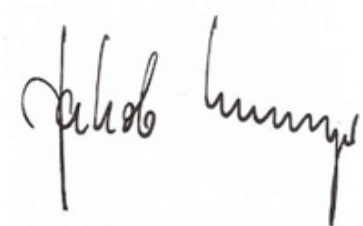
Frau Braun-Sauerwein führte aus, dass es in allen fünf Kommunen der Kreismusikschule große Abschlusskonzerte zu JeKits geben sollte. Das erste Konzert in Rommerskirchen habe am letzten Wochenende in der Schützenhalle Anstel in toller Atmosphäre bereits stattgefunden. Die Stadt Kaarst habe jedoch ihre Zusage für das Konzert in der Radsporthalle leider kurzfristig zurückgezogen, so dass dort kein großes Konzert mehr geplant werden konnte und nun mehrere kleine Konzerte stattfinden.

12. Anfragen

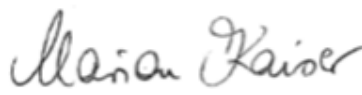
Protokoll:

Es gab keine Anfragen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzender Jakob Beyen um 18:40 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Jakob Beyen
Vorsitzender



Marion Kaiser
Schriftführerin